

Begehung eines Wirtschaftsgebäudes der früheren Luftkriegsschule 3 Wildpark-Werder am 3.9.2012

Text: Wieland Sommer / Steffen Lehmann

Fotos: Wieland Sommer

Die Bezirksgruppe Potsdam war am 3. September diesen Jahres zu einer Besichtigung des neuen Stadtteils von Werder (Havel), den Havelauen, eingeladen.

Seit der Landesmitgliederversammlung im März 2006 sind mehr als 6 Jahren vergangen und das war Anlass genug, die Fortschritte der letzten Jahre kennen zu lernen. Ein Höhepunkt war die Begehung eines lange ungenutzten Wirtschaftsgebäudes, das kurz vor dem Abriss stand und nun zu Wohnzwecken umgebaut wird.

Unser Bezirksgruppenmitglied Steffen Lehmann, der seit mehr als 20 Jahre die Entwicklung der Havelauen begleitete und seit Beginn des Jahres die weitere Projektsteuerung als selbstständiges Büro übernommen hat, berichtete über die Anfänge der heutigen Havelauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, über die fast 60-jährige militärische Nutzung des Areals bis hin zur beginnenden Konversion ab 1994. Der Mitautor und Historiker des erst kürzlich erschienenen Buches über die Havelauen, Dr. Klaus-Peter Meißner, vertiefte mit seinen Kenntnissen eindrucksvoll, wie sich der Beginn der militärischen Nutzung andeutete und aus den damaligen Werderschen Wiesen eine Luftkriegsschule der Wehrmacht wurde.

Das Wirtschaftsgebäude zählt zu den wenigen noch erhaltenen Gebäuden der Luftkriegsschule 3 Wildpark-Werder, die

im April 1936 in Dienst gestellt wurde. Für die Bauplanung der Luftkriegsschule und dem zugehörigen Fliegerhorst zeichnete der damalige Ministerialrat Prof. Dr. Ernst Sagebiel (1892-1970) verantwortlich.

Sagebiel war einer der wichtigsten Architekten von Reichsluftfahrtminister Göring und seine Bauentwürfe waren richtungsweisend für viele Projekte der Luftwaffe. Aufgrund anderer Projekte wurden Planung und Bauleitung für Werder dem ihm unterstellten Architekten Hans Geber (1889-1973) übertragen.

Der südliche Teil des Geländes diente neben Unterkunfts- und Lehrgebäuden vor allem Wirtschaftsgebäuden. Die Begehung des angekündigten Wirtschaftsgebäudes begann von der Südwest-Seite aus. Hier war vor allem die Pfeilerhalle, die sich auf der gesamten Länge des einstöckigen Gebäudeteils erstreckte, auffallend. Ansonsten entspricht der Grundriss des Gebäudes den sogenannten von der Bauverwaltung entwickelten Typenbauten. Hans Geber selbst beschreibt in der „Bauwelt“ Heft 13/14 des Jahrganges 1942 die Architektur der Gebäude der Luftkriegsschule insgesamt als Gebäude mit „landhausgemäßem Charakter“. Die gewollten Übergänge von offenen und überdeckten Terrassen in die großzügig angelegten Gärten sind an diesem Gebäude noch erkennbar. Durch ehemalige Speiseräume gelangten die Besucher in den Verkaufsraum und in die

Kantinenküche. Im rückseitigen Flügelbau, der in seiner Grundstruktur noch gut wahrnehmbar ist, befand sich früher die Mannschaftsküche.

Für den Sommer 2012 war beabsichtigt, das Gebäude abzureißen.



Dank des auf Bewahrung eines Stücks Geschichte gerichteten Zusammenwirkens zwischen der ortsansässigen Havelauen Projekt Gesellschaft mbH und der Stadt Werder (Havel) ist es gelungen, dieses Gebäude vor dem Abriss zu retten. Vor allem der Wunsch um den Erhalt der noch verbliebenen und zeitgeschichtlich wertvollen Siedlungsstrukturen der Luftkriegsschule 3 führten letztendlich zum Erhalt des Gebäudes. Mit dem brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege ist man nun im Gespräch um die nachhaltige Sicherung der verbliebenen Strukturen.

Gleichzeitig war man bemüht, einen Investor zu finden, der diesem Gebäude wieder Leben einhaucht. Mit der Projekt Rentenvorsorge OHG aus Langenhagen ist nun der Investor gefunden und der Umbau zu Wohnzwecken in Vorbereitung. Wir wünschen der Bauherrenschaft gutes Gelingen, baldigen Baustart und dann zügigen Fortgang der Bautätigkeiten.

Vielleicht gibt es im kommenden Jahr die Möglichkeit einer weiteren Besichtigung, so der einhellige Wunsch der Bezirksgruppe.

